

pismen Pawła Włodkowica [Ein unbekannter Traktat gegen eine Schrift Paulus Vladimiris], *Studia Mediewistyczne* 9 [1968] S. 293—306), und der nach einer anderen Hs. von Erich Weise teilweise ediert worden ist (Die Staatsschriften des Deutschen Ordens in Preußen im 15. Jh. 1, 1970, S. 380—390). Auch wenn die Textdarbietung bei Weise schlecht und dank Belch nunmehr überflüssig ist (mit Ausnahme freilich von S. 390, wo sich Angaben über einen die Satira des Johannes Falkenberg verteidigenden Text finden, der in München lat. 1250 nicht überliefert ist, aber wohl dennoch als letzter Teil des Antivladimiri-Traktats zu gelten hat), so hätte Belch diese Edition doch nennen sollen. Und das um so mehr, als die von Weise benutzte Hs. den anonymen Autor benennt: *Rudolfus canonicus ecclesie Augustensis*, womit offensichtlich der Augsburger Domherr Rudolf Arzt gemeint ist. Aus der Edition Weises geht weiterhin hervor, daß es sich bei dem Belch S. 59 f. bekämpften Anonymus um den Kardinal Pierre d'Ailly handelt (dessen Text steht bei Weise S. 265—276; dazu die Korrekturen HZ 214 [1972] S. 137 f.) und daß die Zahl der „known tracts opposing Vladimiri's Conclusions“ erheblich größer ist, als Belch S. 4 und S. 14 angibt. Es sollte nicht erst Sache eines Rezensenten sein, solche Zu-

H. Boockmann

---

Pearl Kibre, *Hippocrates Latinus: Repertorium of Hippocratic Writings in the Latin Middle Ages*, *Traditio* 31 (1975) S. 99—126, stellt die Hss. der Übersetzungen und Kommentare von Hippokrates von Kos' Schriften *Acutorum regimen* und *De aere, aquis, locis* zusammen.

D. J.

A *Source Book in Medieval Science*, edited by Edward Grant (Source Books in the History of Sciences), Cambridge/Mass. 1974, Harvard University Press, 846 S. — Der stattliche Band ist eine Anthologie englischer Übersetzungen von über 100 fachwissenschaftlichen Texten des MA, vornehmlich vom 13. Jh. an, wobei der Hg. teils zuverlässige moderne Übersetzungen (von Lynn Thorndike oder Marshall Clagett etwa) aufnahm, teils selbst für diesen Band Übersetzungen anfertigte und viele Texte mit informativen Anmerkungen versah. Die Vielfalt bei der Themenwahl für die Anthologie ist eindrucksvoll: Quellenberichte über den Platz der aristotelischen Naturphilosophie im Curriculum der Artes (und andere Nachrichten zum Streit um Aristoteles) finden sich ebenso wie allgemeine Wissenschafts-Einteilungen (Hugo von St. Victor); den meisten Raum nehmen aber erwartungsgemäß die Texte der eigentlichen Fachwissenschaften ein. Dabei werden meist Punkte von zentraler Bedeutung ausgewählt (so bei der Logik die Erklärung von *Suppositio*, bei der Physik verschiedene Aussagen zur Theorie von der Bewegung), manchmal ergänzt durch besonders anschauliche oder kuriose Einzelfragen (in der Medizin u. a. die Sektion des weiblichen Genitales und des Herzens, in der Optik eine Erklärung des Regenbogens). Vor die Texte zu den einzelnen Fächern stellt der Hg. kurze einleitende Bemerkungen allgemeiner Art über die Entwicklung und Bedeutung der betreffenden Wissenschaft. Zusammen mit dem alphabetisch geordneten biographischen Anhang sind diese Einleitungen auch für den Leser von Nutzen, dem mit der Darstellung wissenschaftlicher Probleme in englischer Fachsprache keine große Hilfe geboten ist: Ein Buch von demselben Umfang, in dem nur die Hälfte der Texte, diese aber auch im lateinischen Original, geboten würde, wäre für jeden an Bildungsgeschichte Interessierten auch außerhalb des englischsprachigen Raumes von größerem Nutzen und böte darüber hinaus auch dem Philologen eine —bisher nicht vorliegende— Hilfe bei der Erforschung der ma. lateinischen Fachsprache.

G. S.